



Tierheim Dechanthof - 02573/2843 - 2193 Wilfersdorf bei Mistelbach - www.tierheim-dechanthof.at
Öffnungszeiten. Mi – So 13 Uhr – 16 Uhr und gegen telefonische Vereinbarung

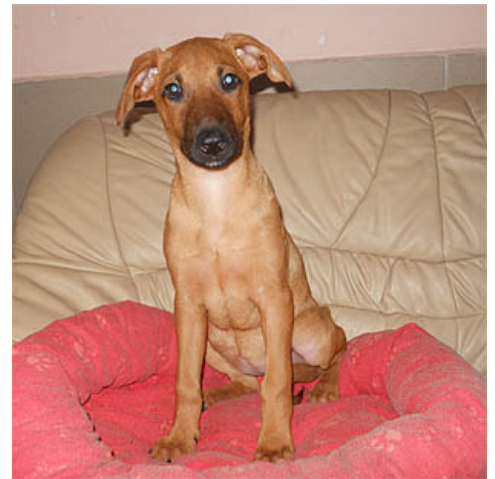
NEWS vom Dechanthof

Liebe Freunde des Dechanthofes,

im Jahr 2009 konnten wir 206 Katzen vermitteln und für 161 Hunde Lebensplätze finden. Auch im Jänner 2010 konnten wir mit 12 vergebenen Hunden und 28 Katzen unsere Vermittlung erfolgreich weiter führen. Leider kommt für jedes vermittelte Tier gleich wieder mindestens ein neues Tier zu uns. Schon jetzt bekommen wir die ersten „Weihnachtsgeschenke“. Herrenlos aufgefundene Welpen wie z.B. diese zwei.

Sie sind trotz gesetzlicher Verordnung (Welpen müssen vor der Abgabe gechipt sein) NICHT GECHIPT – wurden also bereits in dem Bewusstsein, gegen das Gesetz zu verstoßen, angeschafft. Scheinbar ist es praktisch, einen Welpen ohne Konsequenzen auszuprobieren – funktioniert es nicht, kann man sich seiner leicht entledigen. Es gibt ja keine Hinweise auf den Besitzer. Als Billigware eingekauft waren sie ihrem Besitzer nicht einmal den Besuch beim Tierarzt wert- der den Hund gechipt hätte- geschweige denn die Abgabegebühr im Tierheim. Einfach das lästige Anhängsel irgendwo raus-schmeißen – geht ja ganz einfach. Ohne Chip lässt sich alles locker übergehen, und ein paar Wochen später ist der Welpe vergessen.

Aus den Augen – aus dem Sinn.



Aber bringt man es wirklich so einfach fertig, einen kleinen hilflosen Welpen aus dem Auto zu werfen, oder ihn irgendwo anzubinden und einfach davon zu gehen? Der Hund bellt und fiept doch sicher. Er möchte doch mit seinem Rudel mitlaufen! Kann man das einfach so ignorieren? Ist unsere Gesellschaft wirklich schon so abgestumpft gegenüber Lebewesen, die eigentlich unsere vollste Zuwendung bräuchten?

Mit einer Fundpatenschaft von 10 Euro im Monat helfen Sie Tieren wie diesen beiden Welpen, bei uns ein vorübergehendes Zuhause zu bekommen. Unser Bereitschaftsdienst ist 24 Std. im Einsatz für herrenlose Tiere!

TOXOPLASMOSE

**Ich bin schwanger,
muss ich jetzt meine Katze weggeben???**

Immer wieder hört man von Schwangeren, sie hätten Angst, ihre Katze weiter zu behalten, da ihnen gesagt wurde, Katzen könnten durch die Übertragung der Toxoplasmose das ungeborene Kind gefährden.



Es handelt sich bei der Toxoplasmose um eine parasitäre Erkrankung, der Endwirt ist die Katze. Nur sie scheidet Endstadien aus, welche allerdings erst nach einem Reifungsprozess von 2 bis 4 Tagen (dies ist abhängig von der Temperatur) infektiös werden. Andere Haustiere (Hunde, Kaninchen, Meerschweinchen etc.) tun dies nie.

Unter zumutbaren hygienischen Verhältnissen allerdings ist auch die Katze als Überträger nicht von besonders großer Bedeutung. **Für die Übertragung müsste man ihren Kot 2 bis 4 Tage herumliegen lassen, und ihn daraufhin so delikat beseitigen, dass man ihn dabei auf Nahrungsmittel bringt.**

Wie kommt die Infektion also zustande? Durch die Verseuchung von Futtermitteln für Schlachttiere mit Katzenkot, die mit Toxoplasmen infiziert werden. Somit ist die Hauptinfektionsquelle für den Menschen rohes Fleisch, da dieses infektiöse Dauerformen enthalten kann. Beef tartar, Mettwurst, Rohstreichwurst, „englisches“ Steak, Roastbeef haben also auf dem Speiseplan der werdenden Mutter nichts verloren, außer sie hatte die Infektion, welche in diesem Fall wie eine Impfung wirkt, schon vor der Befruchtung. Um noch mal auf eine immer wieder gestellte Frage zurückzukommen: die Katze scheidet also auf jeden Fall als Infektionsquelle aus – es sei denn, sie wollen sie essen!

Was geschieht, wenn es zur Infektion kommt? Meist ziehen sich die Erreger symptomlos in die Muskulatur und ins Zentralnervensystem zurück. Nur selten kommt es zu akuten Erkrankungen, und auch diese sind relativ harmlos. Lymphdrüsenentzündung, Muskelentzündungen - in ganz seltenen Fällen Herzmuskelentzündung - gehören zu den beobachteten Symptomen. Gefahr für das ungeborene Kind besteht, wenn sich die Mutter in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft infiziert – hier kann es zu einem Abortus kommen. Nur bei Leuten mit Immundefekten kommt es zu schwereren Erkrankungen – dies dürfte wohl zur Mystifikation der Toxoplasmose beigetragen haben.

Wie kann ich also vorsorgen?

- 1. kein rohes Fleisch**
- 2. Hygiene im Umgang mit Katzenkot**
- 3. Überwachung der Schwangerschaft durch serologische Tests**

Die Antwort auf die oben gestellte Frage lautet also NEIN. Sie müssen Ihre Katze nicht weggeben. Katzen kann man nicht verantwortlich machen für die Übertragung der Toxoplasmose - wenn jemanden, dann die Besitzer.

Tierische Schnappschüsse vom Dechanthof



Ein Lecki für Bauxi



.... und eines für Jessy



... jaja – die Leckitanten ;-)

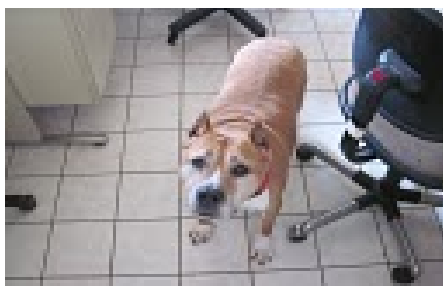
Zu Beginn des Jahres war wieder einmal der ORF zu Gast bei uns am Hof.

Falls Sie den Sendetermin versäumt haben: → [Ein Tierheim voller Geschenke](#)



Katzengras wird im Winter gerne als besondere Leckerei gesehen!

Wenn sie uns hiermit versorgen wollen, bitte nur bereits gewachsenes Gras bringen (erhältlich bei bellaflora, interspar), da die Schalen zum Selbstziehen leider oft schimmeln!



die jeweils neuesten Fotos unserer Schützlinge können Sie auf unserer HP unter „Aktuelle Fotos“ sehen.

www.tierheim-dechanthof.at

Ein Kampfhund namens „Jessy“

In Anbetracht der Tatsache, dass ich als Tierpsychologin und Verhaltenstherapeutin für Haustiere sehr viel Zeit mit sogenannten „Kampfhunden“ verbringe, möchte ich in dieser Newsletter-Ausgabe diese Thematik im Ansatz näher bringen.

Der Begriff „Kampfhund“ hat sich in unserem Alltag manifestiert, und sehr viele assoziieren damit unberechenbare Killer. Wir sollten uns stets vor Augen führen: jeder Hund, egal ob Pekinese oder Golden Retriever - kann zu einer Kampfmaschine werden (je nach Körpergröße natürlich unterschiedlich effizient...), wenn der Mensch ihn dazu treibt. Dies geschieht oftmals durch Gewalt und Brutalität. Gleichzeitig werden diese Tiere isoliert, um damit zu verhindern, dass sie soziales Verhalten lernen.

Die Rasse „Kampfhund“ gibt es definitiv nicht – richtig ist, dass vorzugsweise bestimmte Hunderassen (wie zB Staffordshire Terrier, Pitbull Terrier, Cane Corso, Alano, Rottweiler, Dobermann, Bullterrier, Bordeauxdogge, Dogo Argentino, Sharpei, Mastiff, Tosa Inu usw) zu einem bestimmten Zweck missbraucht werden, da sie aufgrund ihrer Rassenmerkmale (wie zB hohe Schmerzempfindlichkeit, starke Beißkraft, ausgeprägter Kampftrieb und physische Kraft) dazu geeignet erscheinen.

Hunde verhalten sich Menschen gegenüber grundsätzlich neutral – allerdings kann jeder Hund in den falschen Händen auch gegenüber dem Menschen zur äußerst gefährlichen Waffe werden. In den richtigen, verantwortungsbewußten Händen dagegen sind Hunde treue Gefährten.

Als ein sehr gutes Beispiel für einen ganz besonderen Hund möchte ich Ihnen unseren „Jessy“ ans Herz legen:



„Jessy“ ist ein 2006 geborener Staff-Rüde, der vielmehr **Kampfschmuser** als Kampfhund ist...

Er besticht durch seine anhängliche und sehr ruhige Art. An seiner gelegentlich recht ruppigen Verhaltensweise anderen Hunden gegenüber kann man mit Herz, Verstand, Geduld und Konsequenz effizient arbeiten.

Sehen Sie nicht den „Killer“ in diesem Tier – betrachten Sie vielmehr einen Hund, der sich erfolgreich sein freundliches Wesen erhalten hat und auf einen guten Platz wartet.

Herzlichst,



Diese Sorte Mensch leidet im Beisein eines Hundes am krankhaften Verlangen, diesem Gutes tun zu müssen. Dem „bitte nicht füttern“ - Blick des Hundeführers betont ausweichend, werden blitzschnell Leckerein aus jeder noch so kleinen Hosentasche gezogen und mit einem wohlwollendem „Nau jetzt host oba scho an Hunger ghobt“ dem gierigen Hundemaul zugeführt. Ein „es wahr ja eh nur ein kleiner Keks“ wird dem Hundebesitzer entschuldigend entgegen gebracht, während sich das Leckerli-Sackerl erneut öffnet, um dem freudig kläffenden Hund ein weiteres Leckerli zuzustecken. In seinem Betteln wird der Hund mit einem liebevollem „Nau du bist aber ein braver“ bestätigt. Der Hund ist jetzt euphorisch und beginnt um die Leckerlitante herumzuspringen und lauter zu kläffen. Der Hundebesitzer wird ab nun vom eigenen Hund ignoriert.

Hilflos muss er mit ansehen, wie sein Hund sitzend für ein „mach Platz“ eine Belohnung bekommt. Drängt sich der Hundebesitzer mit einem scharfen „Hier“ oder „Nein“ in das Geschehen, erntet er von der Lecki-Tante verständnislose Blicke. Viele Hunde sind nun hin und her gerissen zwischen „ich darf nicht“ und „ich will aber“. Der wohl-erzogene Hund folgt aber doch dem Ruf des Herrchens.



Mit einem traurigen „na geh schön zum Herrchen“, begleitet von einem letzten Leckerli, wird der Hund auf seinen Weg geschickt. Genau betrachtet ist diese „Tante“ nicht automatisch weiblich. Weit verbreitet sind auch die männlichen Exemplare, die aber eher zum verstohlenen Zustecken von Keksis neigen. Hierzu wird der Hundebesitzer in ein Gespräch verwickelt, und ganz nebenbei werden dem Hund Leckerein zugesteckt.

Besuche bei Leckerli-Tanten entwickeln sich oft zu Dauerausspeisungen für Hunde. Schon zur Begrüßung wird dem Hund ein Kauartikel zugesteckt, damit ihm nicht fad ist. Kaum fertig, geht der Hund auf direktem Wege zur Leckerli-Tante, um mit



treuherzigem Blick darauf aufmerksam zu machen „ich bin fertig – mir ist jetzt fad“. Dieser Blick wird natürlich vom Kenner sofort wahrgenommen, und Essensreste finden in der Küche den direkten Weg in den Hundeschlund. Mit einem leisen „aber nicht dem Herrli sagen“ wird noch schnell eine Knackwurst geschält und dem sabbernden Hund überlassen.

Im Wissen, dem Hund Gutes getan zu haben, hört der Hundebesitzer ein betont lautes „nein, komm mit raus aus der Küche, du darfst doch nichts haben“. Der anhimmelnde Blick, mit dem der Hund jetzt an der Leckerlitante hängt, verrät dem Hundebesitzer natürlich das Geschehene. Wird der Hund jetzt vom genervten Herrchen auf den Platz geschickt, fühlt sich die Leckerli-Tante in ihrem Handeln bestätigt – denn wie sie schon vermutete, geschieht dem Hund nichts Gutes – außer SIE tut es.

Wir sagen DANKE an ...

**Danke an Fam. Sikula sen.
für den Ankauf eines 3-Bein Kessels
für weitere Feste**

**Danke an Fam. Sikula jun.
für das für unser Adventfest
bereitgestellte Kesselgulasch!**

**... alle Paten
unserer Tiere.**

**Familie Verleye für die
besondere Sorge um Sunny**



Wiedenstraße 10
2130 Mistelbach
02572/323 54-0
office@stu-tech.at

**... Erich
Stubenvoll für
seine laufende
Unterstützung!**

**...an Herrn Pass von
tieranzeigen.at für seine
Spende von 500 Euro**

www.tieranzeigen.at



**Marie Widtmann, Monika Tröstl und
Inge Hynek für Eure Versorgung
unserer Gäste mit hausgemachten
Mehlspeisen und heißen Getränken**



**... die Hundeschule Dogs4life
für die Weihnachtssammlung**

***... Vivien & Marion, die ihr Hundetrainingswissen gerne persönlich für unsere
Hunde, besonders Lucky, zur Verfügung stellen!***

<http://www.trinitydogs.org/t6f3-Das-Trinity-Forum-stellt-sich-vor.html>

Tierschicksale am Dechanthof



Benno, Max & Mama Elly konnten von Tierfreunden aus einem Abbruchhaus gerettet werden. Sie lebten dort teilweise nur in einem Erdloch bei -15 Grad!

Für Benno & Max konnte bereits ein Platz gefunden werden. Elly (re.) wartet noch auf ihren Lebensplatz.



Mein Name ist Rambo. Ich bin 10 Jahre alt, und wurde vor kurzem im Tierheim abgegeben. Dr. Jordan macht verschiedene Tests mit mir, um das Richtige zu finden, damit meine Haare wieder nachwachsen können. Wer nimmt mich bei sich auf? Ich bin so anspruchslos, dafür aber sooo anhänglich.



Diese Fundkatze kam bereits im Dezember zu uns. Sie wies am ganzen Körper schwere, teils schon abheilende, Wunden auf und musste von uns sofort medizinisch versorgt werden.

Die offenen Wunden müssen täglich mehrmals gespült und ausgeputzt werden. „Face“ ist trotz allem eine verschmuste Katze geblieben, die sofort zu schnurren beginnt, wenn man sie hoch nimmt.

Über Unterstützer zu Face's Versorgungskosten würden wir uns sehr freuen!

**Zeigen Sie sich solidarisch mit uns und unserer Arbeit für die Tiere –
werden Sie Mitglied!**

Antrag entweder am Hof abgeben, oder per Email Ihre Mitgliedschaft oder Patenschaft bekannt geben!

Mitgliedschaft Verein „die gute Tat“	Patenschaften zahlbar monatlich/jährlich
<p>Ich trete dem Verein als Mitglied bei:</p> <p>Vor- u. Zuname: _____</p> <p>Adresse: _____ _____</p> <p>Mitgliedsbeitrag pro Jahr Erwachsene €20 / Kinder €7</p> <p>..... Datum Unterschrift</p> <p>Raiffeisenbank im Weinviertel Blz. 32318 Ktnr: 10.850</p>	<p>Ich übernehme die Patenschaft</p> <p><input type="checkbox"/> für ein Fundtier – monatlich 10 Euro</p> <p><input type="checkbox"/> für einen Hund – monatlich 15 Euro</p> <p><input type="checkbox"/> für eine Katze – monatlich 7,50 Euro</p> <p><input type="checkbox"/> für ein Kleintier – monatlich 4 Euro</p> <p>Name: _____</p> <p>Adresse: _____ _____</p> <p>Raiffeisenbank im Weinviertel Blz. 32318 Ktnr: 10.850</p>

Durch ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes
kommt Ihre Spende 1:1 unseren Tieren zu Gute!!

Danke für Ihre Unterstützung,

das Team vom Dechanthof

*Alles, was der Mensch den Tieren antut,
kommt auf den Menschen zurück.
(Pythagoras)*

ACHTUNG – GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1.2.2010

**Um unsere Tiere optimal versorgen zu können, müssen unsere
Öffnungszeiten den Abschlussarbeiten angepasst werden.**

**Wir haben daher
ab 1. Februar 2010 von Mi – So von 13 – 16 Uhr
für Interessenten und Besucher geöffnet.**

***Für Spaziergänger gilt: Abholung eines Hundes innerhalb der
Öffnungszeiten – der Hund muss bis spätestens 16:30 Uhr wieder
zurück gebracht werden!***